



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Römischer Kaiserlicher Maiestat vnd gemei||ner Stende  
des Reichs auff satzung || vnd ordnung auff dem  
Reichsz||tag zu Cöllen Anno. XVc || vnd. XII. auff gericht**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>**

**[Augsburg], 1512**

**VD16 R 754**

Wjr Maximilian von gotz gnaden Erwelter Roemischer Kayser zů allen  
zeit[e]n merer des Reichs Germanie[n] zů Hugern. Dalmacien. zů  
Croacie[n] [et]c König ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-14334**

## Wir Maximilian von gotz gnaden Erwel

ter Römischer Kayser zu allen zeiten merer des Reichs Germaniē zu  
Hungern. Dalmacien zu Croacie. 7c König. Erzherzog zu Osterreich Herzog  
zu Burgundi. zu Brabant vnd Pfaltzgrauē. 1c. Bekennen vnd thun kund al  
lernentlich mit diesem brieff. Nach dem wir als Erwelter Römischer Kayser  
vnd rechter her. In vnserm Kayserlichen gemüt betrachte vnd zu herten gewo  
men. Wie ain gut zeit/das haylig Reich in mögklich abnem komen/auff vil er  
gangen kriegē vñ auffstrēn/Im Reich auch zum tayl von etlichen anstossen  
desselben Vnd vil bissher vom Reich entzogen worden/das in künfftig zeit zu  
fürkumen auch frid vnd Recht Im hailigen Reich zu handhaben/vnd zu ver  
hüetten.Das hinfür nyemandt von dem hayligen Reich getrungen. Auch ob  
sich yemants vom Reich vnder sünd abzüfallen dasselbige zu wenden Vnd  
das yemants den andern vergweltig/Sonder das Churfürsten/Fürsten/Pre  
laten/Graven/Hern/Stette/vnd sunnst menigklich Im hayligen Reich/bey  
Iren fürsilichē Eren/würdn/bey Iren inhabendē güeter freihait Rechte/vñ  
herkommen/pleyben/vnd gegen den andern zymlichs gepürlichs aufstrage/  
vnd rechtens benüegen sich laß/Vnd das wir als Erwelter Römischer Kayser  
bey dem Reich/vnd das Reich bey vns/für vnser/vnd der Stende nachkomen  
pleyben/vnd behalten werden mögen. Auch krieg vnd auff rür im Reich züer  
hüetten vnd ablagen vñ ab sagen/wider den gesagten Landfryden/darü  
straffen Rauberey zu straffen/vnd nit zu gestatten. Des gleichen ob yemant im  
Reich/oder außserhalb des Reichs/dasselbig anfechten/oder bekriegen wölt/  
dem widerstande züthün.vnd nit der maynung/Das wir/oder die Stende yem  
ants müßwilligklich vnder vns selbs/oder andern zübekriegen fürnemen woll  
ten/Sonder allain ad conseruandum et defendendum des so hierin geschriben  
stet. So haben wir Churfürsten/Fürsten/vñd annder Stende des hayligen  
Reichs/zü vns anfangklich gen Tryer auff ainen gemainen Reichstag erser  
dert/vnd den nachvolgendt auß wessentlichen beweglichen vsachen alher gen  
Cöln verrückt. Darauß sie/in güter anzahl zum tayl in aygner person/ auch  
durch Bottschaft bey vns erschinen/Vnd allso got zu lob/vnd vnderhactung  
vnser hailigen glaubens/der hayligen Römischen kirchen/Bäpflicher heili  
kait/Vnd des hailige Römischen Reichs. Teutsch er nation, vns mit des hay  
ligen Reichs Stenden/vnd sie mit vns nach volgender Artickeln vnd mainung  
als ain Cristlich Corpus vnd versamlung/gegen/vnd mit ain ander verainigt  
verpflicht vnd vertragen.

¶ Zum Ersten/Ob yemant wer der/oder die weren/oder sein wurden/der ob  
die vnserm hayligen vatter den Papst/vñd die hayligen Römischen kirchen.  
Wider Ir freihait/Recht/vnd gerechtigkeit/beschedigen/vergweltigen/oder  
verdrücken wölten/oder ain taylung oder scisma In der hayligen Cristlichen  
kirchen machen. Das wir als dan den selben Iren helffern/oder helffers helf  
fern nit sollen noch wollen hilff rathē fürschub oder bestand thun/ Sonder  
darwider rathen vnd getrewlich fürdern/Wie man das ye zu zeitten nach gele  
genhait der sachen/zeit vnd handlung bey vns selbs in Rathē erfinden vnd er  
messen/abwenden vnd verhindern möge.

¶ Fürter ob yemants wer der/oder die weren. So vns als Römischer Kayser.  
das hailige Reich/od die glyder desselben/die dem selben/anhengig vñ gehor

sam sein/won wegen des heiligen Reichs/an iren Ehren/Freyheiten/Rechten  
vnd gerechtigkeiten/beschedigen/vergweltigen oder vertrucken oder taylung  
im heiligen Reich machen oder inen zu vortail sie dem heiligen Reich entziehen  
oder abbrechen wolten/wider die Ire helffer vnd anhenger sollen vnd wollen  
wir ainander gerechtlich beholffen vnd betrachten sein. Vnd ainander nit ver-  
lassen. In massen wie hernach volget.

¶ Wir sollen vnd wollen auch vnsern/vnd des heiligen Römischen Reichs  
gesagten vnd verkündten Landtsriden/auch der selben oudenung vnd satzung  
des Rechts vnd volgiechung vnd Execution der selbigen/ gegen vnd mit  
einander getrewlich halten vnd handhaben. Vnd ob yemandt wer der/oder die  
weren/nyemants außgenommen. Der da wider zühanden oder zühün fürneme  
in einichen weg/wider den/oder die selben. Wollen wir ainander getrewlich/  
hilff/Rathe vnd beystand thun. Vnd einander nit verlassen/auff maß auch  
hernach geschriben stet.

¶ Vnd nach dem wir für augen sehen vnd merckñ./Das vnser heiliger Vat-  
ter der Paps/vnd die heilige Römische kirche Im etwas betrübung vnd be-  
schwerung steen. gegen etlichen Cristlichen gewelten. Auch ain seisma an der  
heiligen kirchen sich züerheben zübesorgen sein mocht. So achtē wir für merck-  
lich noturfftig/das wir als Rechter Vogt vnd schirm herr der Cristlichen  
kirchen/auch Churfürsten Fürsten/vnd andere Stende des Reichs sich in die  
sachen schlagen/vnd wege fürnemen/wie solich beschwerung vnd seisma zü  
dem fürdelichsten vnd besten abgewent verhütet vnd zü besserung geselt wer-  
den mogen. Wo aber darinn nit füeglich mittel vnd wege erlangt werdenn  
mochten. So sol es dan nach lawt des Erstis Artikels obgesagt gehalten werde.

¶ Vnd ob yemant wer der/oder die weren/ausserhalb des Reichs nyemant  
ausgenommen/der oder die/vnns das heilig Reich/oder die glyder desselbigen  
die den selbigen anhengig vnd gehorsam sein/an iren Ehren/Freyheiten/rech-  
ten oder gerechtigkeiten mit gewalt wider recht züer gelten gweltigen/oder zü  
vertrucken/taylung im heiligen reich zü machen oder Inen zü vntail/die dem  
heiligen Reich züentziehen oder ab zü brechen vndersteen. vnd solichs offent-  
lich am tag lygen/oder sunst beweislich sein wurde/vor vns vnd den Stenden  
des Reichs. So de ihalb züsamen wie hernach volget/komen sollen/ymb das  
selbig sollen wir auch Churfürsten Fürsten vnd andere Stende an ain gelegen  
Malsat im Reich zü samen komen mit züerkennen. Obman einichen hilff zü  
thun schuldig were. Sonder allain zü ratschlagen vnd zü beschlessen/wie vnd  
wellichenmaß die hilff geschehen. vnd wie groß zü Rōm vnd süß. die sein solle.  
Vnd ob sich etwas weiter zü tragen wurde/solche hilff zü myndern oder zü  
mehren/alles nach gelegenheit vnd gestalt der sachen/vnd der Stende vermo-  
gen/trewlich vnd vngewarlich.

¶ Vnd sol solich hilff nach vermögen der Stende zymlich vnd gleich gesetzt  
vnd angesehen/vnd kainet vor dem andern beschwert werden. Darinn wollen  
wir vnser Erblande die de Reich vnd wouffen sein nemlich vnser hewser Oster-  
reich vnd Burgund gezogen haben/vnd wollen der selben vnser hewser zü  
gehör auff nechstem Reichstag durch ainen beybrieff anzeigen vnd benenen.  
deßgleichen so sein anderer Churfürsten Fürsten vnd Stende/Lannde vnd be-  
zirk auch benent wie hernach volget.

¶ Es sollen auch wir Egin füssen/vnnd amnder Stende / So sie in sachen ober  
zelt zu samen an gelegen Nalsiat erfordert werden / persönlich oder durch Ire  
vol mechtig treffentlich boeschafft / wo sie in eigener person zu erst einredlich  
verhinderung hetten die Sie bey Iren glauben mit Iren brieffen vn Sigen  
beheirn sollen / erscheine vn mit auß pleibe. Ob aber einer / oder mer außsmply  
bē vn nit erscheine oder wie obset / nicht schickē würden / das doch keins wegs  
sein sol So sōne die andern so erscheine werde nichts desiermind in sachen dar  
umb Sie erfordert sein / fürgeen. Vnd wes die selben so er scheinen sein / od der  
mereteil auß Iren auff die pflicht / der halben auff gericht obberürter ma  
ßen entlich beratschlagen vnbesch lieffen werden / den sol vō alle stende gefolgt  
nach komen / vnd volnsrecht werden / one alle wider rede oder weygerung.

¶ Vn ob yemant dem hailigē Reich vndworffet vns Churfürsten für sie ob  
ander Stende / So dem hailigen Reich auch vnderworffen vn in des Reichs  
hilff wie obset gezogen sind / wider den auffgerichtē Landfriden vergewel  
tigen / benehden / abclagen / bekriegen oder das Ire mit gewalt / one Rechte  
men wurde. In dem selben / so das zu frischer that beschee. Sollen alle die / so  
des ermant oder für sich selbs inen werden nach eylen / helffen rōten vnd behalte  
ten. Alles nach lawt vnd vermoge vnser vnnd des hailigen Reichs Landfrid  
den / vnd desselben ordnung. Ob aber zu frischer that nichts gehandelt worden  
were oder het mogen / vnd die theter Ire helffer / anhenger vnd fürschieber von  
vnns / oder vnserm Camergericht / in die acht / alles nach lawt des hailigen  
Reichs auffgerichtē ordnung demunctiert worden weren / vnd dann solliche  
demunition / auch der geislich Ban / So nach lawt vnser vnd des Reichs  
Ordnung zu hylff der demunition erlangt werden mag / so ferre der cläger / oder  
anrüffer des begert / in des willen es all zeyt sieen sol / kein hielff oder fürsinad  
in sachen bringen oder gebere wolt / als dan sol der hawpman inde beschee / da  
die theter Ir helffer vnd anhenger wohnt oder seindt / mit sampt seinen zu ge  
ordenten zusammen komen ratschlagen vnd fürnemen / damit der Landfrid ge  
handthapt / vnd die beschediger gepraft werden

¶ Der gleichen sollen die hauptleut vnnd jr zu greidenten der zirkel mit vol  
ziehung der vrtail / So am Camergericht gesprochen / vnd in ir krafft gangē.  
vnd dan die Lricitorial darauf gefolgt / den behaltē teil mit erschiessen wolt  
auch rathen / fürnemen vnd helffen / damit sollich vrtail volzogen werde.

¶ Wo dber der handel in bayden oberzelen Arückeln zu siwere vnnd leutig  
were / das solchs durch die hauptleut vnnd zirkel mit erhebt werden mocht  
Als dan sol d hawpman in des bezirck die hilff beschehen sol solichs an vnns  
oder so wir nit in der nehe zu erlangen weren / an vnsern Neuen den Er  
bschossen zu Wenz / an vnser stat fürdrlich gelangen lassen / die andē Stende  
des hailigen Reichs ann gelegen Nalsiat zusammen zūvordern zu ratschlagen  
zu handeln / vnd fürnemen / damit sollich beschwerung abgewendt werde /  
doch das sollicher tag vns abeit agezaygt werde / damit wir auch yemands vō  
vnsern wegen darzu verordnen mogen / doch ob sich milder zeit / vnd vordern  
nächstē Reichstag der fall also begeben / das solichs dem selben reichstag kein  
verhinderung oder Irung bringen. Sonder der seinen fürganng haben soll.  
Vnd sol der kost so in allen obberürten hilffen geschicht / auff vnns / vnnd alle  
Stende in gemaine geschlagen vnnd außgetayt / vnnd von den gemainen an  
schlag hernach gesetz / genommen werden.

Und darauff haben wir mit sampt den Stembden Zehen zirkel geordnet/  
wie hernachvolgt. Nemlich sollen wir mit vnsern Erblandn zu Osterreich vñ  
Tyrol. ainen/ vñ Burgunndi mit seinen Landden auch ainen zirkel haben.

Item sollen die vier Churfürsten am Rhein/ ainen vñ die Churfürsten von  
Sachsen vñnd Brandenburg mit sampt hertzog Jöigen von Sachsen, vñnd  
den Bischöffen so in den Landden vñnd gesircken daselbsti gesessen/ auch ain zirkel  
haben vñnd sollen die sechs zirkel hievor auff dem Reistag zu Augspurg ver  
ordnet bleiben/ vñnd solichs sunst ainem yeden Standd an seinen Oberkainen/  
herlichaiten/ vñnd zechen vñnschiedlich sein. Wo aber solicher zirkel halben  
ains oder meer/ ainliche irrimng zufallen wurde/ davon soll zünechst künfftigen  
Reichstag gehandelt werden.

Und damit die messigung der hilff davon obgemelt besterbas vñnd statlich,  
er vnderhalten werden möge/ So haben wir vñns mit den Stembden/ vñnd die  
Stende mit vñns/ ainer leidlichen/ möglichen vñnd treglichen gemainer auff  
sagung auff alle Stende vñnd vnderthanen des hälligen Reichs gaysilich vñnd  
wellich verainigt wie hernach volgt.

Und damit der arme nit zu hoch beschwert/ vñnd dem reichen auch auffge  
setzt werde/ das er/ leben amdoern beschwerungen ertragen möge. So sol ain  
yetlich person/ so vñnder fünfzig gulden werth hat/ wie wenig das were/ ainen  
dritten tail ains schilings in gold der zwainzig ainen gulden machen/ gebenn  
Aber von Jren kindern/ so die hetten in Jrem brot/ sollen sie nicht zu geben  
schuldig sein. Was aber fünfzig gulden bis in hundert hat/ sol geben zwaytail  
ains schilings in gold/ vñnd von yetlichem kind/ so sie in jrem brot haben/ vñnd  
zwelf jar. oder darüber alt seind auch ainen dritail ains schilings in gold. Was  
aber ain hundert gulden bis in vier hundert hat sol geben ain ganzen schiling  
in gold. auch von yetlichem kinde in Jrem brot/ zwelf Jar oder darüber alt/  
ainem dritten tayl ains schilings. Des gleichen sollen auch alle ledig personem  
die dienst/ halten sein/ gaysilicher oder weltlicher. Auch Kleit die nit kinder  
hette. Ir yedes ain schiling in gold geben.

Was aber vber vierhundert gulden bis in funff hundert oder darüber bis  
in Tausend hat sol geben zwen schiling in gold. Also das zway Kleit yetlichs  
ain schiling. Und wo die kind hetten/ von yetlichem kinde in Jrem brot zwelf  
Jar oder darüber alt zwaytail ains schilings geben. Was aber nit Kleit wer  
en/ vñnd fünf hundert gulden werdt hetten/ sollen danmocht auch zwen schiling  
geben.

Was aber Tausent gulden wert hat/ sol gebn vier schiling in gold Und von  
ainem yetlichem kinde in jrem brot zwelf jar oder darüber alt/ so nit aygen gütt  
hat ain schiling/ wo es aber aygen gütt het. Soll es bleyben wie obgemelt.

Was aber hat funffzehen hundert bis in zway tausent gulden. Soll geben  
ain ort ains gulden/ für sich vñ sein gemahel/ vñnd von yetlichem kinde in jrem  
brot zwelf Jare alt/ oder darüber zwen schiling in gold.

Item was da hat zway Tausent gulden oder darüber bis in viertausent soll  
geben ain halben gulden/ vñnd von yetlichem kinnd vñnerendert in jrem brot  
zwelf Jar oder darüber alt/ drey schiling in gold.

Was aber hat vier Tausent gulden/ ode: darüber byß in zechenn Tausent.  
Soll geben ain gulden/ vñnd von yetlichem vñnerenderte kinde. in seinem brot

obbemelts alters / ein halb ort eins gulden.

¶ Was aber von zehen Tausent bis in zweintzig Tausent gulden hat. Soll geben anderthalben gulden / vnd von yeglichem kinde. Es sey Jung oder alt. auch ein ort eins gulden.

¶ Was aber von zehen Tausent bis in zwaintzig Tausent guldin hat. Soll geben annderthalben gulden / vnd von yetlichem kinde. Es sey Jung oder alt. auch ain ort ains gulden.

¶ Vnd was hat zwaintzig Tausent gulden oder darüber bis in dreyszig oder vierzig tausent / vnd für auß / sol geben drey gulden / vnd von yetlichem kinde vnuerendert / Es sey jung oder alt / ain halben gulden.

¶ Wa aber gaislich personen sein / der ainer ain jar einkumen hat vnder fünfzig gulden / der sol geben ain halb ort ains gulden. Was aber fünfzig gulden bis in hundert fallen hat / ain halbes gulden. Was darüber bis in zwayhundert hat / drey ort. Vnd was für auß bis in Tausent gulden Järllich fallen hat / sol ain gulden geben. Was aber Tausent gulden vnd darüber vallen hat Sol geben zwen gulden.

¶ Prelaten vnd Prelatin / so nit one mittel vnder das reich gehören / die da jericlics einkommen haben vnder zwayhundert gulden / soll geben ain halben gulden / vnd für ain yetlich person. Jrs Conuents ain schiling in gold. Was aber darüber bis in fünfshundert fallen hatt / ain gulden / vnd für yetlich person Jrs Conuents auch ain schiling in gold. Welche aber ain Tausent oder darüber fallen haben bis in zway Tausent / sollen geben zwen gulden / vnd für yetlich person Jrs Conuents zwen schilling. Was aber drey Tausent gulden vnd darüber hat / sol geben drey gulden vnd von yetlicher person des Conuents ain ort eins gulden / aber mit Jren diensbotten vnd allen andern vngroordenen personen Soll es wie von andern weltlichen personen gescriben siet gehalten werden.

¶ Dergleichen soll es gehalten werden mit den Prelaten vnd Preletin in Jren Conuenten dem Reich one mittel vnderwoiffen.

¶ Item sollen alle vnd yetliche Lmune vnd Stende dem Reich one mittel vnderwoiffen / So Jerlich vnder zwayhundert gulden in gemainen seckel vallen haben / geben ain halben gulden. Welche aber darüber bis in fünfshundert gulden fallen hat / ain gulden. Welche ain Tausent gulden hat / vñ darüber bis in zway oder drey tausent. Sol geben drey gulden. Was aber dreytausent gulden vnd darüber vallen hat / Sol geben vier gulden.

¶ Vnd nach dem Churfürsten vñ Fürsten gaislich vñ weltlich / auch grauen vñ herrē des hailigñ Reichs die Reichs stäge wie vor vñ nach gemelt veder zeit. In eygner person, od durch ire volmechtige boeschafft auf jren kofen besüchen Auch den anschlag in jren Fürstentumben vñ gebietn wie hernach volget ein bringen / vñ allerlay costes auß jrem Camer güe darauffwendn vñ nit auß die vnderthanenschlagñ solle. Darzu obman zu hanthabüß fridens vnd redtes idt handeln vñ furnemē wurde. Ir püchsen / pulver vñ and gerattschaft dazü gehöng / darleiben sollen / wie hernach volget. Sollen sie für ire person bey disen Würden vnd anlegen bleiben / Damit sie dem So yetz gemelt desierfältlicher ehend vor sein mögen.

¶ Vnd nach dem vns vñ dem hailigñ Reich mercklich sachē vñ beschwenig

wie obgemelt yetz Fürsten vnd dan die Ritterschafft zuerlangung vnd erhalte-  
rung des Römischen Reichs / vnd seiner Eren vnd würden / one zweyffel Ir  
trew hilff mit Irem plüt vergiessen vnd sunst statlich mit getait vnd gethart  
haben. So setzen wir vnnnd die stende des Reichs in kaimmen zweyffel die Rit-  
terschafft werde / sich zu volnzuehung angezeigter des Reichs noturfftigem  
sachen auch gut wilklich ertzeigen vnnnd Ir vnderthanen oder hinderfassen  
in diesen vorgehenden anschlag auch ziechen / den selben Inbringen vnd sich  
selbst dauon / so not sein wirdt besolden.

Item die hier Mendicants orden die gelt angreifen oder nemen mogen oder  
kenhen oder gült haben. Soll yeglich person ein schilling in goldt gebenn.  
Aber die Orden die kain gelt angreifen oder nemen / auch kain gelt oder gült  
haben / Sollen nicht zu geb en schuldig sein. Aber danoch den Almechtigen  
got vmb verleichung Friedens / glichs vnd hails diser sachen vnd des hatlige  
Reichs andechtiglich bitten. Welliche aber vnnnder zweyhundert gulden oder  
darüber Jeralicher gülden fallen hetten / mit denen sol es gehalten werden / wie  
oben von den Prelaten vnd prelatin gesezt ist.

Aber mit iren dienstibotern oder Lehaltten / Solles wie mit andern dienst  
boten gehalten werden.

Des gleichen solles mit den Begynnen auch Waidern vnd Schwesern wie  
von den Mendicants gemelt / gehalten werden.

Item soll es mit den Fädricken / Hospitalen / Commendarien vñ preceptoris  
en / auch den Carthusern / Reguliren vnd der gleichen gehalten werden wie  
oben von den prelaten vnd prelatin gesezt ist.

Item ein yeglich Juden person / Sie sey Jung oder alt / Soll gebenn ein  
halben gulden Reimsch / vnnnd der Reich / dem armen in solchem zu statten  
kommen.

Vnd damit obangezeigter anschlag desier statlicher Inbracht / auch dar  
mit nit geuarlich gehandelt. Sonder an das ort da hin es wie obsiet verordnet  
ist / vnnnd nit annders gewendet werde. So sollen wir in vnsern Erblanden in  
dise hilff gehdug vnd hievor angezaygt. Auch Churfürsten / vnnnd Fürsten in  
Iren Fürstentumben / Landen vnd gebieten / yetlicher etlich siome gläubhaftig  
personen verordnen / Nemlich ainen von seinen / als der Oberkait wegen / Aind  
von seinen prelaten / vnd ainen von seinen Communen die solhen anschla in  
Iren Fürstentumben Landen vnd gepietten getrewlich auff Ire Nyde / die sie  
darumb wie hernachvolget thunt sollen / von gaislichen vnd weltlichen / Ein-  
fordern / Einbungen vnd in ainer kisten / darzo yetlicher ainen schlüssel haben  
sol getrewlich vñ wol verwaren. Vnd nit anderswo hin keren / wenden / noch ge-  
ben / bey Iren Nyden / wann an die ort vnd ende / dahin sie durch vns Churfür-  
sten / Fürsten vnd Stende des Reichs semplich / So yetz zu zeitten bey ainander  
veramelt / sind / gehaisst vnd beschaiden werden / Vnd sich darin nyemandis  
hindern. Iren noch anders haisst oder weysen lassen in rainen weg.

Es sollen auch alle Erzbischoffe vnnnd bischoffe / den Prelaten Iren  
Bistumben so von den weltlichen Oberkaiten in Iren gepüeten zu einbunge-  
ung / vnd verwarung diß anschlags verordnet werde / beuelch geben / solch an  
schlag vñ den gaislichen Ires Bistumbs / vnder solicher weltlicher Oberkait  
geseissen / Einzufordern / Einbungen / Vns in die gemaine kisten der Oberkait  
vnder der Sie wonen zu verantworten.

**I**tem Prelaten vnd Prelatin dem hailigen Reich one mittel vnnnd erwerff  
fert sollen einen von Inen als der Oberkait. Vnnnd ainen von Irer Communen  
wegen den den anschlag einzufordern/ einzubringen/ vnd züerwaren verord  
nen wie obgemelt.

**D**ie von der Ritterschafft Soll yetlicher ainen von seinen / vnd ainen von  
seinen hinderfassen wegen verorinen/die solchen anschlag von Iren hinder  
fassen erfördern vnd einbringen vnd fürther antworten dreyen von der Riter  
schafft die in yetlichem Land von Ine darzüverordent werde/die auch pflichte  
darumb sollen solchs getrewlich züerwaren in ainer Kitem/ darzü yetliche  
ainen Schlüssel haben sol. Vnnnd mit an des zügeben/zükeren oder zü wemden  
wann wie obgemelt. So es zü fellen kompt/dz sie sich dauon besollenden/so wnt  
es raicht/vnd dem hailigen Reich deffer statlicher dienen mögen

**D**esgleichen sol in den Stetten von der Oberkait ainer auß dem rath/ vnd  
ainer auß der gemaine zü einbringung solchs anschlags verordent. vnd mit be  
wahrung vnd sunst allethalben gehalten werdñ wie obste. Ob aber etlich Irer  
Burger herschafft/Döffer oder der gleichen auff dem Landte hetten Inen  
on mittel zügehög/die sollen auch ainen von Irer als der Oberkait wegen  
Vnd ainen auß den Cömunen verordnen den anschlag einzubringen/vnnnd sol  
en als dann den verordenten Inn der Statt darin Sie gesessen seind/ Inn die  
Ritter zulegen bey Iren pflichten die sie darumb thün sollen. fürderlich vber  
antworten.

**I**tem sollen wir vnd sunst alle Oberkait Sie seyen von Churfürsten Fürst  
Prelaten Grauen Herrn oder Stetten auff Irem selbst costen solhe anschlag  
einbringen/ vnd anden anschlag nichts abgeen lassen oder abschlahen.

**I**tem Ob yemandt mit einer andern Oberkait in gemeinschafft seß/die soll  
len mit einander verordnen zü einbringenn des anschlags wie obste. Doch  
solen den Stenden die Iren in diser Hilff bleyben alles nachlant des Artickels  
im klainen abschyd deshalb begriffen. Insehend. Item solle die Stenden  
von den Stenden von alters.

**D**er ayde der /so solchen Anschlag einbringen vnd behalten sollen/ laut wie  
hernachvolget.

**I**ch. N. gelobe vnd schwere meiner oberkait. N. anstatt vnd von wegen  
Kaiserlicher Mayestat/ Churfürsten/ Fürsten vnd der Stende des hailigen  
Reichs das ich das rff gefaszt gelt/ sampt meinen mitgesellen trewlich/ vnd  
mit allem fleiß will helffen einbringen/darin nyemants nicks nach lassen  
durch kainerlay vrsach/wie die mensche syn oder vernuffterdencken möchte. Das  
selb ein gebracht gelt Inuer wahrung legen / behalten/ vnd anders nit auß geben  
wan wie ich nach laut Kaiserlicher Mayestat vnnnd des Reichs ordnung be  
scheiden werde. Vnd also meins ein nemens vnnnd auß gebens meiner Ober  
kait. N. warhafftig vnnnd grüntlich anzaigung thün/ damit die selb Oberkait  
kaiserlicher Mayestat/ vnd den Stenden des Reichs oder wen Sie dar zü ver  
ordnen werden fürther anzaigung thün/ wie sich das gepüren würdet. Durch  
mich in dem allem vnd nit anders dan kaiserlicher Mayestat/ vnd des hailigen  
Reichs ordnung auß trucken / in halen vnnnd vermögen/ halten/ Alles trew  
lich vnd vngewerlich.

Also lautet der Rethel Eyde/ So von uns/ vnd den Stenden ye zuzeiten ge-  
sagt werden/ wie nachuolgt.

Ich. I. gelobe vnd Schwere das ich in meinen rath schlegel/ So ich in Kay-  
serlicher Mayestat/ vnd des hailigen Reichs sachen/ die auf disem Reichstag  
für genommen werden Sol vnd wil Kayserliche Mayestat/ vnd des hailigen  
Reichs lob Ere vnd wolart bedencken/ vnd fördern/ vnd der ordnung Kay-  
serlicher Mayestat/ vnd des hailigen Reichs gemeß mithelfen Rathen vnd  
handlen. Vnd süß in allen sachen nach meinem besten verstantniß/ aufrecht  
Loblich vnd treulich rathen/ vnd daran mich nichts lassen hindern noch irren  
wie das menschen Sinne oder vernunfft erdencken können oder mögen. Auch de  
Rath/ vnd was in Rats gehaim gehandelt wirdet zuverschweigen/ vnnig in  
meinen tod vnd niemants außserhalb meinem hern oder oberkeit von den ich  
geschickt bin/ oder wem es die selb mein herrschafft oder Oberkeit beuelhen.  
Vnd mir ernennen wirdet/ zu offnen Alles treulich vnd vngewarlich.

Auch haben wir Churfürsten Fürsten vnd ander Stende des Reichs alle  
vnd jede vnser Rhetor So wir ye zuzeiten schicken werden zu solchen Reichs-  
sachen aller vnd yedlicher Irer pflicht erlassen Vnd thün das hiemit yezo als dan  
Vnd dan als yezo so vil die selben pflicht obgepeltem Ayd wider sin mag/  
damit die selbe Rhetor frey laut der ordnung rathen vnd handlen mögen.

Vnd sol die ordnung Sechs Jar nechst komende weren/ vnd diser anschlag  
yez diß erst jar wie obset einbracht vñ in vwarig gelegt/ vñ fürter nit mer ge-  
geben werden. Es were dann/ das solich gelt in den notturfften echange aygt  
an ige geben oder merklich darein zu angezeigter notturfft gegriffen were. als  
dann sol nach rath vnd gütbeduncken vnser vnd der Stende ferer darin ge-  
handelt vnd fürgenommen wes wir vnd die Stende dem hailigen Reich vnd  
den Stenden für nütz vnd güt ansehen vnd ernessen werden.

Item so man püchßten püchßtanister puluers vñ anders/ dartzu in ain feld ge-  
hörig zuuolziehung des so man in de zirkeln wie obset notturffig sein würdet  
die sollen wir Churfürsten/ Fürsten/ bielaten/ Grauen/ herren/ Stette vnd an-  
dere. So solchs haben die der sachen geseßen sein/ darleyhen. Vnd ob die scha-  
den nemen/ abgeen/ verbrucht oder gepiechentlich würden das soll Inen von  
dem gemainen auffsatz wider gegeben erstattet vnd bezalt werden.

Item wie wol zu entlichen vergangen Reichstagen/ durch uns/ vnd Sten-  
de des Reichs geordnet/ vnd bey grossen penen gebotten worden gottes lester-  
ung/ vnd schweren bey dem namen Gottes/ seinen hailigen glydren/ der Junck-  
frawen Marie vnd seinen hailigen zuuermeiden. Vnd sich doch offentlich besin-  
der das solch Ordnen vnd verpötte/ biß her wenig volzogen/ vnd gehande-  
habt worden/ So haben wir yezo. Als Loblich vnd Billich widerumb geord-  
net vnd gesetzt/ vnd thün das das hiemit. Ob yemandes von was wüden/  
Stands/ oder weßens/ der/ oder die weren/ Die eytel/ oder löstwort/ zünerach-  
tung Gottes/ freuenlich vnd vppentlich gebrauchten wurden. Also das er Gott  
selbs löstung oder vnere zu lege/ oder seiner Almechtigkait mißbüetung/  
oder verminderung gethete/ oder Gott dem Almechtigen/ seiner müter Marie  
vnd seinen Hailigen flüchet. Als ob gottain ding nit vermöcht/ oder nit gerecht  
were/ Oder der müter gottes solchs mit Irein kinnde züleget/ oder die liebenn  
hailigen verachtet/ oder bey der marter oder wunden Gottes/ seiner Krafft/

Macht/vnd der gleichen fröuenlich schüre. So dan solch gotteslesterung one  
mittel in Gott geschehe/sollen Sie am leybe gestrafft werden. Wo die aber  
in anderer gestalt/wey obset geschehe Soll die straffe bey einer Mark gelt  
des geschehen. Vnd so sie die an gelt nit vermöchten/so sollen die thetter am  
Irem leyb nach gelegenheit Irer misshandlung gestrafft werden. Doch in  
allem sol bey der Oberkait angesehen werden Ob ain person in solichen  
geslesterungen manigfeltig erfunden wurde Auch ob die person hoch oder nider/  
vnd wie schwerlich vnd hoch solch gottes lesterung/vnd set wörung/vnd auß  
was ursachen die geschehen were vnd darnach die sachen der vberfarung/ann  
der person/oder an Ir selbst gestalt were/darnach sol die straff deslergeröffer/  
oder lainer fürgenommen werden. Vnd damit solich gepott allenhalber/In  
Reich deslerbas gehalten vnd gehandhabt werden möge So sol ain yede ober  
kait verfügen das solich ordnung vnd verpot. Auff die vier nach geschriben  
fest. Als nemlich O stem/ Pfingsten/ vnnserlieben frawen tag Würtzweybe/  
Assumptionis genant Vnd Cristag/durch die pfarrer oder Prediger durch  
druck den Inen die oberkait behennidigen wirt/offentlich dem volck verkünden  
oder Inen ver gelesen werden. Auch das sye das volck Irer bössen vermöge  
ensfolich gots lesterung vnd schwerung zu vermeiden/getrewlich amanten/  
wie dan das ainem yetlichen zum bössen von got verlichen wirdet.

¶ Vnd sollen die thetter/so die gaislich waren von der gaislichen. Vn so die  
weltlich weren/von der weltlichen Oberkait/an den Lunden solhe lündebes  
gangen were/gestrafft werden.

¶ Wo aber ainich Oberkait hinfür als bis her in solichem lessig oder sämting  
sein würde/so sol vnser Kayserlicher Siscal macht haben die selben vberfaren  
vnd verachtet/deshalb wie sich gepürt vmb die straffe vnd büß fürzunehmen  
vor vnserm Kayserlichen Camergericht one einrede oder ver hinderung wenig  
fliche.

¶ Auch sollen alle vnd yede zaislich vnd weltlich Oberkait Ernstlich in iren  
Landen vnd gepüchten bey Iren knechten/würthen vnd andern verfügen/das  
solch gots lesterung fürbracht/vnd desler eer gestrafft werde.

¶ Der gleichen wie wol zürincken zu vorgehalten Reichstagen/mer wann ain  
esi hochlich verboten. So ist es doch bissher wenig gehalten/voltogen oder  
gehandhabt werden. Darüß vnd sonderlich dier weil auß dem zürincke/trunck  
enheit vnd auß trunckenheit vil gots lesterung/todtschlege/vn sunst vil laster  
entstehen. Also das sich die zürincker in ferlichat Irer Eren/seel/vernunfft/leybs  
vnd güts begeben. So sol in allen Landen ain yede Oberkait hoch oder nider  
gaislich oder weltlich bey Ir selbst vn Iren vnderthanen/solchs abstellen vn  
das bey merklichen hohen penen verbüeten. Vnd ob die von Adel das nit  
meiden wolten das dan wir auch Churfürsten vnd Fürsten/gaislich vn welt  
lich/vnd alle andere Oberkait/die selben scheühen vnd an Iren höffen oder  
dienstn nit halten. Vnd wo ainer deshalb genlobt würde/so sol Ine kain an  
der fürst oder Oberkait in dienst annemen oder haltenn. Die aber so manndes  
stands weren/sollen Sie an Iren leyben hertiglich darumb straffen. Vnd  
ob ainich oberkait in handthabung vnd volziehung solichs gebots/gegen vn  
vnderthanen seümig oder lessig würde. So sole vnser Kayserlicher Siscal solch  
vnderthan so vberfaren hetten/an vnserm Kayserlichen Camergericht/zü gepürt

lichen straffen farnemen. Über an orten da das zürincken vom alter herübt/  
vnd vberhandt genomen hat/ sollen die Oberkayt allen möglichen fleiß an  
tzen solchs ab zu stellen.

Vnd nach dem by den alten/ vñ der Erbkait loblich vñ erlich gebrauchte  
gewest/ das die so erlich vñd woll gehandelt/ gefürdert/ auch vñd wolthatt  
willen begabt/ die aber so vnrechtlich vñd vbel gehandelt vom fürsten/ Herren  
vñ aller Oberkait/ geschühert/ mit fürgezogen oder enthalten/ sonder gestrafte  
worden. Vñd aber im hailigen Reich yetz etwas hoch beschwerlich/ vnrecht-  
lich/ vñd vnrechtthar vñd mißhandlung in brechen. Also das einer den an-  
dem heimlich fahet/ verplendet hinweg für/ zu zeiten für sich selbs in seine ge-  
soncknuß heimlich entheilt/ zu zeit e andern verkaufft/ oder vbergibt/ od in ande-  
re hende vahet/ etlich hainlich moit/ breñen/ auch der gleichen zu schub mit  
hainlich absteigen. Schlösser vñd hesser vben/ etlich fürsenlich/ bößlich vñ  
wider Recht todt schlagen vñ ermorden/ vñ sunst vil der gleichen vbelthar be-  
gangen werden/ der doch die thetter/ ob wol offmals/ ein öffentlich gerücht  
vñd geschrey davon ist/ vñd erschilet mit blossen verneinen mit gestendig sein  
wollen. Darumb so haben wir geordnet vñ gsetz/ Ordnen vñ setzen auch hie  
mit Ernstlich vñd proßen. Welcher hin für in obgeschriben oder der gleichen  
seltam/ vonu yemandt were der were beschuldig wirdet das der Cläger oder  
beschuldiger macht vñd Recht haben sol/ dem verdachten seinn zu schieber  
vñd haltet an des verdachten ordentlichen gericht/ der aber an vnserm kaiser-  
lichen Camergericht vñd verhandelt für zu nemen/ doch das/ er dem Richter  
so er wie vor sieet erwellet zu erkennen gebe/ auß was vrsachen er dem beschul-  
digten verdacht haben/ Vñd so der Richter die vrsach vñd anzeige des  
verdachts der sachen fürstendig vñd Releuan/ ansehen wirdet/ so sol er la-  
dung erkennen/ vñd darauff der beschuldigt in Recht zu erscheinen schuldig  
sein/ Wan dann der Cläger dē beschuldigten seins beclages/ mit beweisen kind  
sonder der handel auff einem verdacht wie obgemelt stünde/ so sol der Cläg-  
er solchs verdachts/ wider den beschuldigten Artikel seins verdachts ein leg-  
en/ vñ die selben von selben Richter wo die obsteet Releuan seind/ zu gelassen  
werden/ vñd mit ainem glaubwürdigen/ gezeugen oder gerücht/ oder leimüt  
oder das die person so ainen verdacht het/ des herkomens vñd Erbens wesens  
were. Vñd der so verdacht klainers stands oder wesens. Vñd als dann nach ge-  
legenheit der person vñd sachen der Cläger die selb Artikel mit seinem eyde  
beheurn das er glaub/ Wie wol er die that diser zeit nit beybringen künde/ das  
solch Artikel des verdachts war sein/ Vñd so er das gethon hat/ so sol der be-  
schuldigt schuldig sein sich desselben mit dem Eyde zu purgirn/ Vñd ob die  
verdacht person also größlich verdacht/ das die mit purgierter notturfftig/ dz  
sol der beschaidenheit des Richters beuolben werden. Im die auffzulegen od  
nit/ vñd so er solch purgation getan hat/ sol er solchs verdachts ledig sein/ vñd  
alsdan beyde Eyde für recht geschworn gehalten werden/ So lang vñz der be-  
schuldigt in recht der that vberwunden wirdet/ alsdan sol vñ mag gegen dem  
vberwunden als der that schuldig vñd ainem mainaydigñ gehandelt/ gestraft  
vñd wie sich gepürt procedier werden/ Thette aber der beschuldigt solher pur-  
gation nit/ so sol er des/ so er verdacht gewesen/ schuldig gehalten/ vñd gegen  
Jme wie es nach gestalt der sachen sich in sollichem gepürt procediert vñd ge-

handelt werden. Und wo er deshalb in die Acht declarirt würde/so sollen wir auch kein Churfürst/ Fürst/ Graue/ Herz/ Oberkain oder yemands anders/ In wissentlich in seinem hoff/ hauff/ oder sumst enthalten/ hauffen/ herbergen/ zuzen/ noch trecken/ hämlich oder offentlich/ Sonder den schreien vñ für vnredlich achten vnd haben/ vnd von niemiglichem gegen im gehandelt werde mögen/ wie sich nach laut vnd vermögedes auffgerichtten landts fridens gepürt.

¶ Und sol in solchen sachen/ Sumarie wie dann des Reichs ordnung freybruchs halben gemacht vermag allzeit procediert werden.

¶ Wa aber yemands den andern baseluldigen vñnd Inerdes weisen wölte das mag er auch an odenlichen gerichte dohin solche sache gehöru fürnemem. da selbst Ine auch fürderlich verholffen werden sol. Wo aber Ine solchs versagt vnd nit geholffen werden solt. Soller macht haben solchs an vnserm kaiserlichen Camergerichte mit rechte zū sūchen/ vnd fürzunemē/ da selbst Ine auch so sich er findet das Ine rechts odenlich nit verholffen oder gestat werdt het wölte fürderlich rechte verholffen vnd gestat werden.

¶ Wa aber yemants den andern vdedtig machen/ vnd verlaymen vñ den selben vdpacht im rechten nit außfüren wölte/so soll der wie yetz gemelt vdedtig zū mache vnderstande were/ macht habñ den so inen der maß vdedtig zū mache er vnderstande het/ an vnserm Camergerichte deshalb fürzunemē/ daselbst Ine auch rechte fürderlich verholffen vnd gestat werden soll.

¶ Vñnd ist solch purgacion darumb der maßē gefezt damit der beschuldiger defter fürderlicher zū seiner Clag vñ d beschuldiger defter fürderlicher zū schuld oder vnschuld komen/ auch solchs an vnserm kaiserlichen Camergerichte mit mindern cōstien/ mühe vnd arbeit erlangt/ vnd volfürt werden möge.

¶ Wir wöllen aber hiemit aller oberkain vnentzogen/ so des macht haben werden/ so in malefiz hendeln verdachte seind das die selben Oberkain in sgen handeln/ wie an ainem yeden ort herkomen vñnd rechte ist. Vñnd sol hiemit vn auffgesetzter purgacion inder hailigen Reichs ordnung begriffen/ nichas benomen sein sonder zū des Clagers willen sien sich der selben od diser zū gepuch en. Doch das in alle weg Sumarie gehandelt werde.

¶ Vñnd nach dem sich offmals im Reich begibt/ das der freitigen possess oder gewer halben/ spen auch zū zeiten auffrur vñ widerwertigkeit ensteeen haben wir dem selben zūbegegen geordnet vnd gesazt Vñnd thün das hiemit. Ob hinfür zwen oder mer/ so dem hailigen Reich one mittel vñnderwoiffin werent Irig oder freitig wurden. Vmb in haben oder possession ainns güts oder gerechtigkeit. Also das sich zeitlichen für ainem besitzer des freitigen güts oder gerechtigkeit hielt. Vñnd des redlich anzeigen het/ des sollen beyde tayl zū entliche em auftrag für vnser kaiserlich Camergerichte komen/ vñnd solcher irung oder freitigen gewer oder possess sich da selbst entlich mitrecht enntschayden lassen vñnd deshalb kein tayl mit oder gegen dem andern zū thettliche handlung auffüren/ vñbeden oder angreifen komen in ainiche weis. Doch so sol solch kommen tall an seiner possess oder gewer ichts geben oder nemen. Die weil die parthey en diß freits halben/ vnenschayden vor vnserm Camergerichte hangen. Wo auch zwisch en Parthey en die mit mittel dem Reich vñnderwoiffen der possess wie obfiet freitig entsünde. Vñnd die güetter oder gerechtigkeit der possession halben. wie obfiet/ darumb freitig were/ nit vñnder ainem hern oder Oberkain ge

legen weren. Also das yedertail vermainen wolt/die selben güeter oder gerechtigkeit legē in seine oder in seins herren/oder ander Oberkait/darumb solle die partheien auch für vnser kaysēlich Camergericht kommen. vnd wie obset gehandelt werden/vnd so die sach der streitige possess/oder genē an vnserm Camergericht geendet ist/vnd dan die partheien solcher güeter oder gerechtigkeit halber sunst weiter spruch oder aufforderung zu habē vmainen/dz sol vor de ordentlichen richter solchs güts od gerechtigkeit fürgenomē vñ geschicht werde. wo aber etlich Stende were die sunst der halben rechtlich außsetze zwischen Inen hette die solch gehalten werde/vñ hie durch den selbē kein abbruch gethon sein.

Item es sollen auch alle vnser/vnd des hailigen Reichs vwanth bey oudenlich/inlendischen Rechtē außserhalb der hendel/die nach laut diser vnd ander vnser/vñ des hailigen Reichs oudenig/für vnser kaysēlich Camergericht gehalten gelassen werde. Also dz ain yeder in dem gericht darin er one mittel gehellig ist fürgenomē werde soll. Es were dan/das ainem recht vsagt/oder ime damit volhogen werden mocht/vñ das kundlich were od gemacht wurde wie recht ist vor dem Richter da er die ladung begert. So sol der Cleger des antwurters herhschafft oder necht oberkait der selben darinnen ansuche im recht zūverhelffen vnd wo die ime auch mit verhelffen wolt/so mag er solchs an vnser kaysēlich Camergericht bringen/da selbst Im fürderlich verholffen werden soll.

Wo aber hierwider yemands den andern mit außlendigem gericht fürnemē oder belesigen ladung vnd proceß außbringen wurde. So sollen die selben proceß vnd handlung vnd was darauff genolgt were nichtig vñ vnbündig sein/vñ den widertail nichtspflichten oder binden/auch der Cläger durch des vberfarers Oberkait oder vnsern kaysēlichen Fiscal vmb gepürlich straff für genommen werden. Doch sol hie durch niemands an seinen herbrachten rechtem gebrauch herkommen/vnd gewonhaitten ainlicher nachtail abbruch oder schade ensieen oder gefüegt sein.

Vnd nach dem sich manigfaltig im Reich begibt das etlich leichuertig vnderhamen vmb verschuldt sachen von Irer herhschafft abtreten vñ reünig werden/dem rechten züentpflichten/oder sich sunst vñ anlicher weise wider Ir herhschafft oder nachburen entboren/vnd vñwillens fleissige Irer herhschafft oder der selbeg vñnderthonen betrowen vnd vñb Ire vermaine foderung mit oudenlich/pillich recht nemen wolle. haben wir den selben zu begegnen/geordnet vñ gefest/das hinfür niemants die selben wissenlich enthalten/haußem herbergen oder geleichen/sonder sol die selben die Oberkait darunder sich solch außgedreten hielten/so sie solch trewe vernemen oder verstaunden hettem/zü pflichten anemen/sich oudenlichs rechtens vor Irer herhschafft beuüegenn zü lassen/vnd theilich handlung zūvermeiden. darzū Ine auch Ir herhschafft nottuffig gelaydt vor gewalt zü recht geben auch fürdeelichs gepürlichs rechtē gestatten vñ verhelffen soll. Welche Oberkait aber hierwider yemands enthielt verglaytet odet mit/wie obset zü pflichtem anemē. so sie des ermannt wurde/die soll mit sampt dem enthalten vnd verglaytet für ainen frydprecher gehalten vnd gegen Inen wie ainen fryd precher züacht vnd anndern pennent procediert vnd fürgenommen werden.

Vnd nach dem etwa vil groß geselschafft in kausfmans schafften in kurzen Jaren/im Reich auffgestanden auch etlich sonder personen seind die allerlay

gewar vnd kauffmans güetter/als Specerey/Erz/Wollen tuch/vnd der gley-  
chen in Ire hende vnd gewalt allain zübringen vnderstehen/fürkauff damit zü  
treiben/Sezen vnd machen Inen zü vortail solcher güeter de werdt Ireus ge-  
fallens/fügen danzt dem hailigen Reich vnd allen Stenden desselben/mach-  
lich scheden/wider gemaine geschriben kaiserliche Recht vnd alle erbkait/  
haben wir zü förderung gemaines nutz vnd der noturft nach geoident vnd ge-  
sagt vnd thun das hiemit ernstlich vnd wollen/Das solch schedlich handt-  
ung hinfür verpotten vnd ab sein/vnd die hinfür niemants treiben oder vben  
söle.Welche aber hierwider solchs thun würden/der habe vnnid güetter sollen  
conficiert vnnid der Oberkait yetlichs orts verfallen sein Auch die selben gesel-  
schafft vnd kauff leüte hinfür durch kain Oberkait im Reich glait werden Sie  
auch des selben nit vehigsein/mit was worten maßungen oder clauseln solch  
glait gegeben wurden.

**D**och sol hie durch niemants verpottin sein/sich mit yemants in geselschafft  
zü thun/gewar wo Inen gefallet zü kauffen vnd zü verhandttern dan allain  
das er die ware nit vnder sie in ain hand zü bingen vnd der selben ware ainen  
werdt nach seinem willen vnd gefallen zü setze/ oder denn kauffer oder verkauf-  
er an dinge solich gewar nyemants dan Im zü kauffen/zü geben/oder zü behalt-  
ten/oder das er sie nit neher geben wöl wañ wie er mit Im vberkomen hatt.

**W**o aber die den hierin kauffmanschafft zü treiben wie ob siet/zü geben ainen  
erlaubt ist/vnzimlich teürung in iren waren zü mache vnder sieen würden/der  
im sol aint yede Oberkait mit fleiß vnd ernst sehen Solch tewrung abzuschaff-  
en vnd ainen redlichen zimlichen kauff verfügen.Wa aber ainich Oberkait in  
solchem leffig oder seumig sein/vnd das an vnsern kaiserlichen Fiscal gelangt  
wunde.So sol vnser Fiscal solchs der Oberkait/da sollich kauff leüt oder handt-  
terer geseffen oder wonet seind/solchs züuerkomen geben/vnd Sie ermanen/  
solch beschwerlich handlung abzuschaffen vnd zü straffen in monats frist/wañ  
wa die Oberkait solchs in besimpter zeit nit thet So wolt vnnid müesi er auß  
seinem Ampt in solchem procediern vnnid fürnem wie sich gepürt als dann er  
auch solchs zü thun macht vnd recht haben/auch vnuerzüglich thun sol.

**N**ach dem auch zü gehalten Reichstagen manigfaltig handlung der gul-  
den vnd Silbun Münz halber geschehen/die doch in kainem sürgang komen.  
Ist all hie für nutz vnd noturftig angesehen/das sich die Stende so an ainan-  
der stossen ainer gleichen gemainen münzen mit ainander vertragen/vnd sun-  
derlich der Silbr in Münz halber wie man dan auff den künfftigen Reichstag  
weiter dauon handeln sol.Über der Gulden Münz halber/sollen wir vnnid die  
Stende auff nechst künfftigen Reichstag die vnsern der sachen verstendig zü  
samen bringen/vnd auff die vorgehabt handlung sürgen/Ain besändig red-  
lich Gulden Münz durch das ganz Reich teutscher nation zü machen vnd zü  
schlagen wie man deß alsdan rätig vnd ainig würdet.

**I**tem orden setzen vnd wollen wir/das alle Ainigung/Bündnuß/vnd ver-  
trege/So diser vnser vnnid des Reichs Ordnung zü wider sein mocht/vnd die  
zeit diser oidenung rüwen vnnid nit gebrauchten werden sollen/Es sol auch  
dise oidenung allen Stenden vnnid vnderthannen außserhalb diser oide-  
nung an Ireu Freyhaiten/rechten/herkomen/vnd güten gewonhaiten vn-  
schedlich/vnmachtig/vnnid vnnabbüchlich sein auch niemants kaynen

Einig/ hatomen oder nachtail geobren In zu mal kayn weise.

Item haben wir vnd die Stende des Reichs vns mit ain annder verainigt vnd vertragen/das wir zu vesier handhabung vnd volziehung diser ordnung vnd betrachtung vnd vorsehung des hailigen Reichs noturfft/alle Jare/so langdise oudenng weret. Ain male zu Franckfurt oder Wormbs durch ans selbs oder vnser volmechtig Bothschafft zu samem komen sollen vnd wollen/von ob bereutren vnd vñ andern sachen des hailigen Reichs zu handeln/vnd vber ain monat mit bey ain ander pleiben. Vnd sol das erst zu samem komen dis Jars auf Epiphanie dñi schierst kompt zu Wormbs sein. Vñ sollen alle Stende wie ob ste in aigner personen daselbst erscheinen/daselbst sol alsdan durch vns vñnd die Stende ferter der künfftigen Reichstag halben gerauschlagt vnd beschloß en wo die fürter durch vns vñnd die Stende gehalten werden sollen. Welcher aber auß redlichen Ehasften vnd vsach er in aygner personen züerscheinen ver hindert würde.vnd solchs bey seinem glaubñ mit brieff vnd sigel betheüre vñ fürbringen möcht/der sol durch sein treffentlich volmechtig bothschafft erschein en zu handeln wie obset. Vud sol der kainer auff den andern versprechen/wartñ noch waigern.auf obbestimptatag wie obset vngeseumt in 8 herberg erchtñ.

Item haben wir mit Rathe vnd verwilligung Churfürsten Fürsten/vñ an derer Stende vnser kaiserlich Camergericht mit seinen auff gericht en ordnung en/Vnd den so yezo alhie wie in aygem neben brieff geschriben/auff gericht vñd erkläret sein. Sechs Jaren lang nechst komendt erstreckt.

Alle vnd yede obgeschriben punckt vñnd Artikel vnser vñnd des hailigen Reichs ordnung hilff vnd anders betreffen/Gereden vnd versprechen wir kay ser Maximilian bey vnsern kaiserlichen wurden vnd worten für vnns/vnser nachkomen am Reich Römisch Kayser vnd König/auch vnser Erben vñnd Erblande obgemelt in vnd mit krafft dis brieffs stete vest vñ auffrechtiglich so vil vñ als Römischem kaiser vnd Erzhertzogen zu Osterreich. ic. betreffen zūhalten/zū volziehen vnd zū handhaben darein nit zūtragen/zū thun/oder da wider ichts für zunemen/noch zū thun yemandts zū gestatten in kain weis. son der alle geuerde/doch vns sunst in alle andere wege an vnser/vnd des Reichs oberkeit vnd rechten vnuergriffenlich vnd vñschedlich/Des zū erkund so habñ wir als Erwelter Römischer kaiser vnd auch als Erhertzog zu Osterreich vnser kaiserlich Insigel an disen brieff thun hengen.

Vnd wir Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Grauen/Hern/vnd des hailigen Reichs frey vnd Reichstet/Auch der Churfürsten/Fürstñ/vnd ander Stende gesamt Bothschafft vnd Gewalthaber/hernach benent. Bekennen vnd thun kund aller menigklich in vnd mit krafft des brieffs/das die obgeschriben punct vñ Artikel/des hailigen Reichs ordnunghilff vnd anders mit vnserm Ratge/güthen wissen/vnd willen/durch Römischen kaiserlich Mayestat vnserm Aller gnädigst hern geordnet gefazt vnd auff gericht sein. Vnd das wir vns der al ler vnd yeder mit seiner kaiserlicher Mayestat/vñnd sein kaiserliche Mayestat widerumben mit vns verainigt vnd verpflichtet haben/vñnd egün das in krafft des brieffs/in rechten/güthen waren trewen/Gereden vnd versprechen solchs alles/so vil vnser yeden sein herschafft oder stünde von den er geschickt oder die seinen/der er gewalt hat/betriffi oder betreffen mag/stete vest vñnd vñmmer büchenlich zū halten/zū volziehen/auch dem nach allem vnserm vermögen

nach zukommen vnd zu geleben/alles trewlich vnd vngenerlich.

¶ Vnd seind dise hienach geschriben/Wir die Churfürsten/Fürsten Preläten  
Erauen vnd Herren vnd des hailigen Reichs/Stett/Botschaft vnd gewalt/  
haber von gets gmaden Vrieh des hailigen Stills zu Mentz Erzbischoff des  
hailigen Römischen Reichs in Germanien Erzcantler Philips der hailigen  
Kirchen zu Colllen/Erzbischoff des hailigen Römischen Reichs durch Italien  
Erzcantler/Herzog zu Vesualen vnd Enngern Reichart der hailig kirch  
en zu Trier Erzbischoff des hailigen Römischen Reichs durch Gallien vnd  
das künigreich Arlat Erzcantler Ludwig Phalzgraue bey Rein Herzog in  
Bayern des hailigen Römischen Reichs Erztuchtes/Alle vier Churfürsten  
personlich. Von wegen herzog Friderichs von Sachsen 22 Churfürsten.  
Wolff von Weinspach Ritter vnd Dechant zu Eota/von wegen Marggraff  
Joachims von Brandenburg. 20 Churfürsten/Eytel wolff vom Stain Ritter  
von wegen des Erzbischoffs zu Salzburg/haben wir Vrieh Erzbischoff zu  
Mentz obgenant gewalt von wegen des Erzbischoffs von Maydenburg 20  
Magnus Fürst von Anhalt Thümbropst des Thümbissts zu Maydenburg  
von wegen des Erzbischoffs zu Preuenen/haben wir herzog Sainrich von  
Braunschweig vnd Lünenburg der elter gewalt vnd von den selben gmaden  
Wir Georg Bischoff zu Bamberg/Reinhard bischoff zu Worms/Wilhelm  
bischoff zu Straßburg/Erich bischoff zu Münster/Hartman Burggraff zu  
Friedberg Coanitor des Stiffs zu Fulda/Johan Adelman Teufftmayster  
alle personlich/So seinnd dise hernach benenten der Gaylichen fürsten post  
schafften von wegen des Bischoffs zu Würzburg vnd herzogen zu Francken  
Peter von auffses Brobst zu Camburg vnd Thumber zu Würzburg vnd  
Seymund von Tüngen Ritter von wegen des Bischoffs zu Aychstett/Bern  
hart Adelman von Adelmassfelden Thumber zu Aychstett vnd Augspurg von  
wegen des Bischoffs zu Speyr Philips von Flerschen Thumber von Seng  
er zu Speyr. Von wegen des Bischoffs zu Cosinns Balthaser Brobst zu Wale  
Kirch vicari. Von wegen des Bischoffs zu Augspurg Wilhelm von Rnsung  
en/Von wegen des Bischoffs zu Freisingen haben wir Pfalzgraue Friderich  
hernach gewalt. Welche fürsten so personlich erschinen seinnd/Friderich  
Pfalzgraue bey Rein herzog in Bayern vnd vomünder Friderich Marggraff  
zu Steutin Bormen der Cassuben vnd Wenden herzog Burekgraff zu Nürnberg  
vnd Fürst zu Rügen/Johans Phalzgraff bey Rein herzog in Bayern  
Graue zu Spannhaim Sainrich der Elter vnd Erich gepüder herzogen zu  
Braunschweig vnd Lünenburg Ulrich herzog zu württemberg vnd zu Dech  
Graue zu Mümpelgart/Cristioff Marggraff zu Baden vnd Graffe zu Spann  
haim/Wilhelm Graue vnd her zu Henenberg/Von wegen herzogs Will  
helms von Bayern/Dietherich von Plennigen doctor Ritter/Von wegen  
herzog Georgien von Sachsen Cesar phlueg Ritter vnd Lavrenz docht doctor.  
von wegen Landtgraff philippen von hessen/Ludwig von Baimenburg Landt  
hoffmayster vnd Caspar von Verlipfen Ritter mit regent/Von wegen der  
Prelaten/Wilhelm Abt zu weissenburg personlich. Von wegen der preläten  
hernach benant Nämlich Johann rüdolffs Abts zu Kempfen/Jos abts zu  
Salmsweiler/Hartmans abts zu Weingarten/Johans abt zu Elchingen/  
Andressen abts zu Ochsenhausen/Conrats abts zu Rott/Johann abts zu

Minderenwe. Johans abts zu Schuffenried / vñ Symon abts zu Marchtal  
ist gesant Johan lupff dich doctor / Von wegen der Grauen Bernhart Graue  
zu Solms von sein selbs vnd der Grauen vnd hern wegen von den er bereich  
hat / Von der frey vñd Reichstet wegen / Johan von Reude Burgermaister  
vnd Conrad Schurnfels vom der Stat Colen wegen / Petter von Junden  
vnd Wilhelm Colin von der stat Nch wegen / Ott Storme Ritter vñd Stet  
meister / Gotfrid von hornburgk / Ammeister vnd Conrad von Thunzenheim  
von der Stat Straßburg wegen / Georg / langemantel von der stat Augspurg  
wegen. Wilbolt Byrchhaymer vñd Lenhart Giolant vom der Stat vom  
Nä erenberg wegen / vñd hatt volmechtigen gewalt der Stett Regen  
spurg / Narthausen / Wilhausen vnd Goslar wege / Matheus Reichrat doc  
tor hauptman von der Stat Ulm / vñd aller stet des Schwebischen Punds  
wegen / Martin von Ingenheim Cansler vnd Gerhart Tamart Secretari  
vom der stat Metz wegen / Reinhard Loltz / Ludwig Böhel / vñd Philips  
wolff von der stat Wormbs wege / heinrich von Kintenberg Burgermaister  
vñd Valentin zittel vom der stat Speyr wegen. Jacob heller / vñd Jacob  
Stralberger vom der stat Franckfurt wegen. Ulrich Jungfaut vom der stat  
hagenaw wegen / Nicolaus weind von der stat Wassenburg am Rein wegen  
Johan Jachperg von der stat Rotenburg wegen / Ambrosius Baichelberg  
von der stat Dünckel spübel wegen / Martin herloch von der stat Schwein  
furt wegen / Philips von Bouen hawsen von der stat Wezlar wegen.

Des zu vñd / So habenn wir Vriel Erzbischove zu Metz / Reichart  
Erzbischove zu trier / Ludwig Pfalzgrau bey Rein. ic Vnd Joachim Marg  
grau zu Brandenburg. ic. alle Churfürsten obgenant vom vnser vñd vnser  
obgedachten mit Churfürsten wegen. Wir Georg Bischove zu Bamberg  
Erich Bischove zu minster / vñ Fryderich Pfalzgrau bey Rein. ic. Obgenat  
von vnser vñd der gaislichen vñd weltlichen Fürsten wegen. Wir Wilhelm  
abt zu Weissenburg von vnser vñd der Prelater wegen. Ich Bernhart Graue  
zu Solms von mein vñd der Grauen vñd hern wegen. Vñd wir Burger  
meister vñd Rätthe der stet Colen vñd Augspurg. Von der frey vñd Reich  
Stet aller obbenent / vnser yeglicher sein Insigel an disen brieff gehalten /  
Der geben vñd gescheen ist / auff den Reichstag zu Trier vñd hie zu Colen  
auff den Sechsunnd zweinzigsten tag des monats Augusti. Nach Cristi ge  
purt fünffzehnhundert vñd imzwelfften. Vnser Reiche des Römischen im  
Siben vñd zweinzigsten. Vñd des hungerischen im Drey vñd zwentz  
igisten Jaren.

Römischen Keiserlicher Maiestat vñd  
gemeiner stende des reichs Abschied auff  
dem reichs tag zu Colen. Anno. M. cccc  
vñd. xii. auff gericht.